

Freimüthigkeit mittheilte, die alten deutschen Knasterbärten sonst eigen war, und auch wohl jetzt hier und da noch eigen seyn mag. — Was in neuerer Zeit, die ich alter Mann, der ich eine bessere gekannt, wohl die bleternen nennen möchte, bei und unter diesem Thore vorgefallen, und wie besonders 1813 eine Menge größere und kleinere Kugeln auf dasselbe abgefeuert worden sind, ohne ihm eben sonst derlichen Schaden zu thun, das ist ja heute noch Jedem von uns frisch genug im Gedächtniß; dagegen werden aber nur wenige von meinen jetzigen Zeitgenossen wissen, wozu es die beiden derben Narben, die man rechter Hand, unterhalb des äußern Bogens, und im Innern oberhalb der Einnahme erblickt, empfangen hat, weshalb ich hier ein paar Worte aus meiner Hauschronik darüber mittheilen will.

Es war am Reformationsfeste 1760, gerade unter der Frühlirche, als die Preußen, nach der Schlacht bei Torgau, die Stadt Leipzig mit ihrem nachbarlichen Besuch beehrten. Da aber eben 300 Kaiserliche in ihr zu Gaste waren, denen dieser Besuch

etwas angelegen kam, so wurden die Thore wacker verschlossen gehalten, bis Friedrichs Krieger den Einlaß etwas nachdrücklich begehrten und unter andern auch das stattliche Peterssthor durch ein Paar Stückschüsse gar häßlich anschnarchten. Zum Glück war die Sache bald abgethan, so daß weiter keine Völlerei nöthig war und St. Peters Pforte mit den beiden unsanften Complimenten wegkam. Die Kaiserlichen begehrten nicht weiter den Einzug der Preußen zu hindern, und der große Schrecken, der die Bürger ergriffen und, was ich mich noch recht gut zu erinnern weiß, denn ich war zu der Zeit ein Knabe von 13 Jahren, die frommen Hausmütter und Jungfern aus den Kirchen gescheucht hatte, legte sich bald wieder, so daß es, trotz des vielen Zuspruchs, doch ganz ruhig und friedlich in der Stadt züging. Eine der beiden vorhin genannten Kugeln, 30 Pfund am Gewicht, drang bis mitten in die Petersstraße zum Munkeltischen Hause vor, in welchem sie noch heute zum Denkmal jenes Ereignisses aufbewahrt wird.

Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

- Empfehlungswerthe Weihnachtsgeschenke, welche durch alle Buchhandlungen zu bekommen sind und beim Verleger A. Wienbrack.
- Gesammelte Briefe von Julie. 2te Aufl. Mit Kupf. 8. Schreib. 4 Theile. geh. 5 Thlr. — Gr.
Dasselbe auf Druckpap. 8. geh. 4 — —
- Prosenius, H., Waarenkunde für Töchter, mit Beziehung auf den Haushalt. 8. geh. 1 = — =
- Wegweiser durch das Gebiet der Künste und Handwerke für die Jugend. 8. geh. — = 18 =
- Burton, Vorlesung über weibliche Erziehung u. Sitten. 2te Aufl. Mit Kupf. 8. gebunden. 1 = 12 =